

der tourismus in der kleinregion

weltkulturerbe semmering rax

p2 weltkulturerbe semmering-rax-region

fachbereich: stadt- und regionalforschung, tu wien

betreuung: univ. ass. mag. gudrun haindlmaier

wintersemester 2009





P2 – Interkommunales Entwicklungskonzept
Kleinregion Weltkulturerbe Semmering Rax

266.107: Kommunale Standortplanung im regionalen Kontext

Gruppe: Region 6 – region6p2@gmail.com

Jörg Büsser | 0656615

Florian Lehner | 0519107

Daniela Schulhofer | 0406446

Simon Sonnleitner | 0726970

Sebastian Steinbrecher | 0726053



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
1.1	P2.....	5
1.2	AUFGABENSTELLUNG DER LEHRVERANSTALTUNG	5
1.3	ABSTRACT.....	6
2	BEDEUTUNG DES TOURISMUS IN DER KLEINREGION	7
2.1	DIE KLEINREGION.....	7
2.2	DER TOURISMUS IN DER KLEINREGION.....	7
3	TOURISTISCHES ANGEBOT IN DER REGION	9
3.1	ART DES TOURISMUS IN DEN EINZELNEN GEMEINDEN	9
3.1.1	ERHOLUNGSTOURISMUS:	9
3.1.2	KULTURORIENTIERTER TOURISMUS:	10
3.1.3	SPORTTOURISMUS:	12
3.1.4	WIRTSCHAFTSORIENTIERTER UND POLITISCHER TOURISMUS:	13
3.1.5	BEDEUTENDE TOURISMUSANGEBOTE IN DEN HAUPTTOURISMUSGEMEINDEN.....	14
3.2	BEHERBERGUNGSWESEN	16
3.2.1	BEHERBERGUNGSBETRIEBE	16
3.2.2	BETTENANZAHL	17
4	TOURISTISCHE NACHFRAGE	20
4.1	NÄCHTIGUNGEN	20
4.1.1	NÄCHTIGUNGEN IN DEN LETZTEN 30 JAHREN.....	22
4.1.2	SAISONALE UNTERSCHIEDE	26
4.1.3	NÄCHTIGUNGEN NACH UNTERKUNFTSKATEGORIE.....	27
4.2	ANKÜNFTE.....	28
4.3	AUFENTHALTSDAUER.....	29
4.4	BETTENAUSLASTUNG	30
4.5	NACHFRAGER NACH HERKUNFTSLÄNDERN.....	31
5	WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE BEDEUTUNG DES TOURISMUS FÜR DIE REGION.....	34
5.1	ARBEITSPLÄTZE IM TOURISMUSBEREICH.....	34



5.2	FREMDENVERKEHRSABGABE	35
6	ORGANISATIONSSTRUKTUR DES TOURISMUS	36
6.1	TOURISMUSREGION.....	36
6.2	TOURISMUSVERBAND	36
7	ZUSAMMENFASSUNG.....	37
8	QUELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	38
8.1	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	38
8.2	TABELLENVERZEICHNIS.....	38
8.3	QUELLEN:.....	39



1 Einleitung

1.1 P2

Im Rahmen des Studiums „Raumplanung und Raumordnung“ an der Technischen Universität Wien ist im 5. und 6. Semester das Projekt 2 zu absolvieren. Ziel des aktuellen Projektes ist die Erstellung eines interkommunalen Entwicklungskonzeptes sowie eines Flächenwidmungsplanes für die „Kleinregion Weltkulturerbe Semmering-Rax-Region“. Diese liegt im südlichen Niederösterreich und wird aus den Gemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Priggwitz, Reichenau an der Rax, Schottwien, Schwarzau im Gebirge sowie Semmering gebildet. Da einer sinnvollen Planung, eine sorgfältige und umfangreiche Bestandsanalyse voran gehen muss, gilt es im ersten Abschnitt des Projekts für alle beteiligten Fachbereiche eine Bestandsaufnahme durchzuführen, in der bestehende Strukturen und Gegebenheiten erhoben werden. Um möglichst viele Themenbereiche abzudecken, wurden unterschiedliche Aufgabenbereiche auf die acht Gruppen, die sich am Projekt 2 beteiligen, aufgeteilt.

1.2 Aufgabenstellung der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester sollen anhand von Bestandsaufnahmen regionsbezogene Grundlagen für die Standortplanung geschaffen werden und mittels themenspezifischer Strukturanalyse Stärken, Schwächen und Entwicklungspotentiale erarbeitet und dargestellt werden. Darüber hinaus soll bereits eine Strategie zur Positionierung in der Region entworfen werden.

Im Zuge dieser Arbeit sollen sowohl die Stärken, Schwächen und Potentiale im regionalen Kontext, als auch im innergemeindlichen Kontext untersucht und interpretiert werden und geeignete Aspekte mit Handlungsbedarf erarbeitet werden.



1.3 Abstract

Die folgende Arbeit hat die Entwicklung des Tourismus in der Kleinregion „Weltkulturerbe Semmering-Rax“ in den letzten 30 Jahren zum Thema und versucht durch differenzierte Analysen Tendenzen und Trends zu erkennen und zu erklären. Um die aktuelle Situation bewerten zu können und möglichen Handlungsbedarf zu finden erscheint der Überblick über mehrere Jahrzehnte als sinnvoll.

Dabei wird sowohl das touristische Angebot, in unterschiedlichen Erscheinungsformen erläutert, als auch die touristische Nachfrage nach verschiedenen Merkmalen untersucht.

Da der Großteil des Fremdenverkehrs in den Gemeinden Breitenstein, Reichenau und Semmering stattfindet (ca. 90% aller Nächtigungen), werden aus Kostengründen einige detaillierte Abfragen und Analysen nur für diese Gemeinden durchgeführt.

Um die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Tourismus für die einzelnen Gemeinden fest zu stellen wird die Arbeitsplatzsituation im Beherbergungs- und Gaststättenwesen untersucht und die Steuereinnahmen durch Fremdenverkehrsabgaben dargestellt.

Neben diesem analytischen Teil wird auch die Organisationsstruktur auf verschiedenen Ebenen beschrieben.

Zusammenfassend werden am Ende die Stärken und Schwächen der Region als Fremdenverkehrsstandort erläutert und mögliche Potentiale und Chancen erörtert.

2 Bedeutung des Tourismus in der Kleinregion

2.1 Die Kleinregion

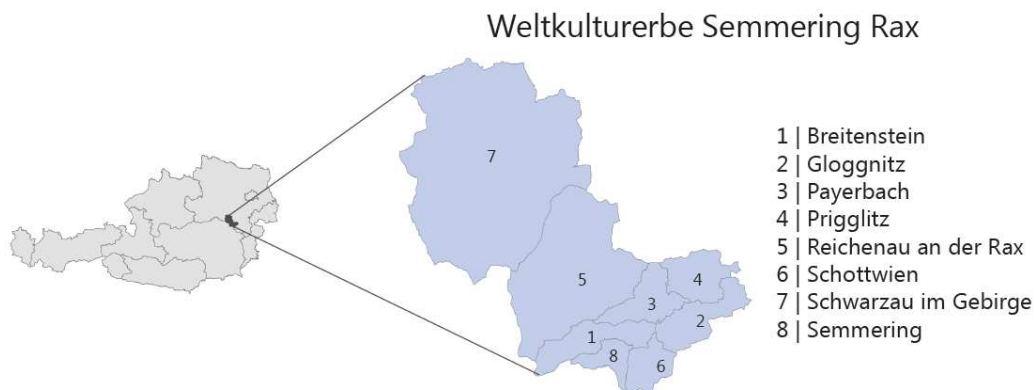


Abb.: 1 (Quelle: TU Wien, eigene Bearbeitung & Darstellung)

Die Kleinregion „Weltkulturerbe Semmering-Rax“ umfasst 8 Gemeinden mit insgesamt 16.176 Einwohnern, verteilt auf einer Fläche von 367,7 km² und liegt im niederösterreichischen Bezirk Neunkirchen.

Als Ziele einer gemeinsamen Regionalentwicklung werden folgende Aspekte genannt:¹

- eine ausgewogene, auf die Stärken der Region abgestimmte, qualitätsorientierte Entwicklung durch Vernetzung von Aktivitäten,
- Zusammenarbeit der Gemeinden,
- Ausrichtung auf ein Zukunftsleitbild,
- Erschließung und Nutzung regionseigener Potenziale und Ressourcen sowie
- die gezielte Nutzung nationaler und internationaler Erfahrungen im Bereich der Regionalentwicklung

2.2 Der Tourismus in der Kleinregion

Die Region rund um den Semmering wurde vor etwa 150 Jahren eine der ersten Tourismusdestinationen Österreichs. Doch die Blütezeit während der vorletzten Jahrhundertwende ist lange vorbei, einige Relikte dieser Zeit lassen jedoch noch das

¹ <http://www.leader-noe-sued.at>, Abfrage: Jän. 2010



ehemalige Image erahnen. Als beliebtes Reiseziel des Adel und des Großbürgertums stiegen der Semmering und die Reichenauer Gegend zum exklusiven Sommerfrischeort auf. Eine ausführliche Beschreibung der geschichtlichen Entwicklung des Fremdenverkehrs am Semmering erfolgte in der am Fachbereich Regionalplanung verfassten Arbeit „Tourismus und kulturhistorische Bauten“.

Etwa hundert Jahre nach diesem Höhepunkt sind die Region und besonders die Fremdenverkehrsbranche neuen Herausforderungen ausgesetzt. Rückgängige Nächtigungszahlen und veraltete Infrastrukturen trugen ihren Teil dazu bei.

Trotzdem stellt der Tourismus für die Region ein wichtiges Standbein dar, dass weiterhin modernisiert und verbessert werden muss. Speziell die Ernennung zum Weltkulturerbe ermöglicht eine Reihe neuer Chancen und Entwicklungspotentiale, die eine kooperative Strategie der Vermarktung voraussetzen.



3 Touristisches Angebot in der Region

3.1 Art des Tourismus in den einzelnen Gemeinden

Um zu einer differenzierten Betrachtung und Analyse des Tourismus zu gelangen ist es notwendig, diesen nach unterschiedlichen Ursachen bzw. der Motivation der Nachfrager zu untersuchen. Je nach Art des Tourismus sind verschiedene Infrastruktureinrichtungen notwendig, die völlig andere Auswirkungen auf die jeweilige Gemeinde haben.

Im folgenden Abschnitt werden die touristischen Angebote der Gemeinden der Kleinregion nach der Art des Fremdenverkehrs aufgelistet. Um dies anschaulich zu beschreiben, beschränkt sich die Einteilung auf vier verschiedene Bereiche, mit denen das komplette Angebot abgedeckt werden soll. Der Übersichtlichkeit wegen, werden auftretende Überschneidungen in Kauf genommen.

Die Einteilung nach einzelnen Sparten erfolgt nach Anlass des Tourismusvorhabens (Vgl. BERNECKER, 1962).

3.1.1 Erholungstourismus:

Dieser Bereich des Tourismus dient sowohl der körperlichen und geistigen Erholung, als auch der Vorbeugung, Linderung oder Heilung körperlicher Leiden.

Breitenstein:

- Gesundheitseinrichtung Breitenstein (Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau)

Reichenau:

- Kur und Gesundheitszentrum Knappenhof
- Gesundheitsresort Raxblick
- Thalhof Kuranstalt
- Wellness-Ferien-Seminarhotel Raxalpenhof

Semmering:



- Kurhotel Dr. Stühlinger
- Wellness & Beautycenter in 3 Hotels

3.1.2 Kulturorientierter Tourismus:

Dabei handelt es sich sowohl um Bildungsreisen, Studienfahrten, Wallfahrten, Besuche von künstlerischen Veranstaltungen. In diesen Abschnitt fallen auch Reisen, die dem gesellschaftlichen Zusammenleben dienen.

Breitenstein:

- Viadukt über die Kalte Rinne
- Weitere Bauwerke entlang der Semmeringbahn
- Alma-Mahler-Werfel – Villa
- Gaiskirchlein

Gloggnitz:

- Rennermuseum
- Brot-Mühlen-Lehrmuseum
- Schloss Gloggnitz mit Schlossmuseum (Hochzeitsschloss)
- Bergwerksmuseum
- Schloss Stupbach (Konzerte)
- Christkönigkirche

Payerbach:

- Historischer Bahnhof (mit Museumspark)
- Gotische Wehrkirche
- K & K Dorfmuseum
- Nostalgiepostamt
- Pavillon im Payerbacher Park
- Schwarzau Viadukt
- Südbahn Vinodukt
- Schaubergwerk



- Looshaus

Prigglitz:

- Galerie Gut Gasteil (Kunst in der Landschaft)

Reichenau:

- Schloss Reichenau (mit Museum)
- Schloss Rothschild
- Schloss Wartholz – Die Kaiservilla
- Klosterkirche Edlach
- Wasserleitungsmuseum
- Handwerksmuseum
- Höllentalbahn
- Festival – KultURsprung
- Festspiele Reichenau (im Theater Reichenau und Südbahnhotel Semmering)
- Theater Thalhof
- Musiksommer Reichenau (Internationale Sommerakademie Prag-Wien-Budapest)

Schottwien:

- Wallfahrtskirche Maria Schutz
- Pfarrkirche Schottwien
- Jahreszeitenpunkte
- Bierseminare – brettner.at

Schwarzau im Gebirge:

- Hubmer Gedächtnisstätte
- Theatergruppe Nasswald

Semmering:

- Hochstraßenmuseum
- 20 Schilling Schein Blick
- Bergkircherl am Sonnwendstein
- Pfarrkirche zur heiligen Familie



- Villenarchitektur am Semmering
- Informationszentrum für das "Welterbe Semmeringbahn und die umgebende Landschaft" am Bahnhof Semmering (von Mai bis Oktober 2009 – 11.500 Besucher)

3.1.3 Sporttourismus:

Diese Punkt befasst sich sowohl mit dem Reisen aktiver Sportler, als auch um Besucher von Sportveranstaltungen

Breitenstein:

- Falkenstein Höhle
- Diverse Wanderwege (z.B.: Bahnwanderweg)
- Mountainbike Strecken

Gloggnitz:

- Naturbad
- Kunsteislaufplatz
- Tennisplatz mit Halle
- Bogenschießen
- Reiten
- Angeln
- Schießstand
- Wanderwege
- Div. Mountainbikestrecken

Payerbach:

- Freibad
- Div. Wanderwege

Prigglitz:

- Div. Wanderwege und Mountainbike Strecken

Reichenau:



- Div. Wanderwege (Online-Wanderführer)
- Freibad Reichenau
- Strandbad Edlach
- Raxseilbahn
- Panorama Rodelbahn (internationale Wettkämpfe)
- Reithalle
- Tennis

Schottwien:

- Tennis
- Beachvolleyball

Schwarza im Gebirge:

- Naturpark Schwarza

Semmering:

- Bahnwanderweg an der Semmeringbahn
- Golfplatz (Golf Club Semmering)
- Hallenbad
- Skigebiet (Zauberberg, FIS-Weltcuport)
- Rodelbahn (Zauberberg Erlebnisrodelbahn)
- Loipen
- Mountainbikestrecken (mit Fun-Strecken)
- Div. Wanderwege

3.1.4 Wirtschaftsorientierter und politischer Tourismus:

In diesen Abschnitt fallen wirtschaftliche Veranstaltungen, Messen, Kongresse, Konferenzen und Ähnliches.

Reichenau:

- Seminar-Park-Hotel Hirschwang

Semmering:

- Seminare und Tagungen im Hotel Panhans (10 Tagungsräume) und im Artis Hotel (11 Seminarräume)

3.1.5 Bedeutende Tourismusangebote in den Haupttourismusemgemeinden

In **Reichenau** liegt der Großteil des touristischen Angebots im Ortszentrum bzw. an den Hauptverkehrswegen. Auffallend ist jedoch, dass sich die Einrichtungen der Kategorie „Erholung“ vorwiegend außerhalb des Gemeindezentrums und abseits der stark befahrenen Straßen befinden. Der Sporttourismus verteilt sich über das gesamte Gemeindegebiet, der kulturorientierte Tourismus konzentriert sich in Zentrumsnähe.



Abb.: 2 (Quelle: Google Maps, eigene Verortung)

<p>Erholungstourismus</p> <p>1 Kuranstalt Thalhof</p> <p>2 Knappenhof</p> <p>3 Gesundheitsresort Raxblick</p> <p>4 Hotel Raxalpenhof</p> <p>Kulturorientierter Tourismus</p> <p>5 Haltestelle Höhentaltbahn</p> <p>6 Theater Reichenau</p> <p>7 Schloss Reichenau</p> <p>8 Schloss Rothschild</p> <p>9 Schloss Wartholz</p>	<p>10 Handwerksmuseum</p> <p>11 Klosterkirche Edlach</p> <p>Sporttourismus</p> <p>12 Freibad Reichenau</p> <p>13 Reitanlage</p> <p>14 Raxseilbahn</p> <p>15 Strandbad Edlach</p> <p>16 Panorama Rodelnbahn</p> <p>Wirtschaftsorient. & polit. Tourismus</p> <p>17 Seminar Parkhotel Hirschwang</p>
---	--

In **Semmering** verteilen sich die Tourismuseinrichtungen hauptsächlich auf die Bahnstrecke inklusive Bahnhof und der Hochstraße. Von großer Bedeutung ist auch das Skigebiet, dass von Abfahrt der S6 in ca. 3,5km erreichbar ist.



Abb.: 3 (Quelle: Google Maps, eigene Verortung)

<p>Erholungstourismus</p> <p>1 Kurhotel Dr. Stühlinger</p> <p>2 HotelPanhans</p> <p>Kulturorientierter Tourismus</p> <p>3 Informationsstelle Semmeringbahn</p> <p>4 Hochstraßenmuseum</p> <p>5 20 Schilling Schein Blick</p>	<p>Sporttourismus</p> <p>6 Golfplatz Semmering</p> <p>7 Bergbahnen - Skigebiet</p> <p>8 Erlebnisrodelbahn</p> <p>Wirtschaftsorient. & polit. Tourismus</p> <p>9 Hotel Panhans - Seminarräume</p> <p>10 Artis Hotel - Seminarräume</p>
--	---

3.2 Beherbergungswesen

3.2.1 Beherbergungsbetriebe

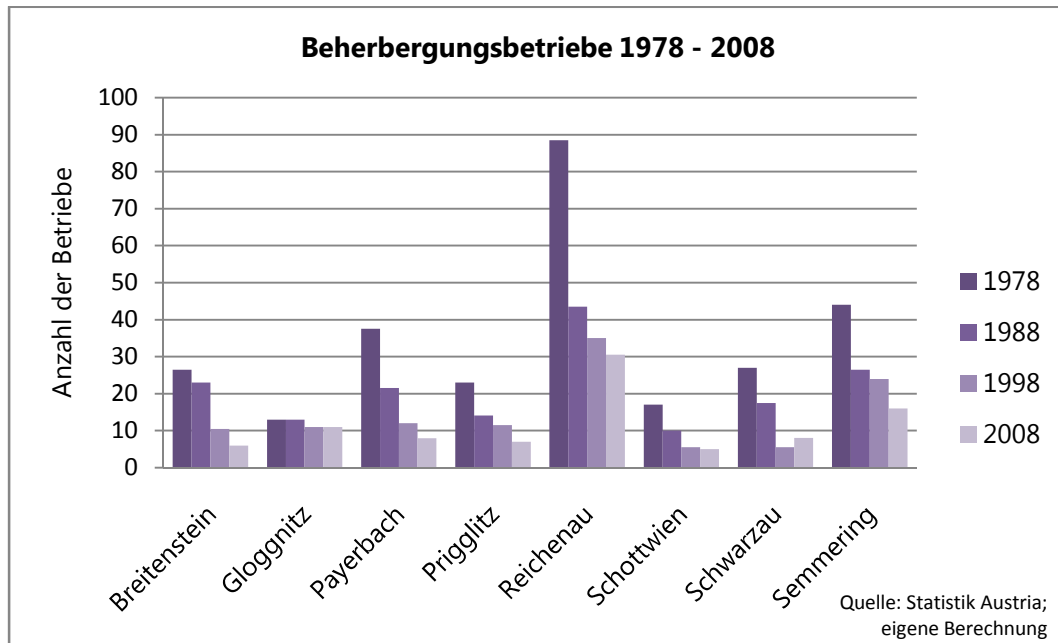


Abb.: 4

In der ganzen Region zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Beherbergungsbetriebe (Abb. 1). Vor allem in den 1980er Jahren kam es zu vielen Betriebsschließungen. Besonders die Gemeinde Reichenau verlor bis 1988 mehr als die Hälfte ihrer Unterkünfte (44). Dieser starke Rückgang ist auf die von der Gemeinde beschlossenen Schließungen von Kuranstalten zurück zu führen, da zu dieser Zeit notwendige Investitionen nicht getätigt wurden.

Obwohl die Veränderung in den übrigen Gemeinden nicht so drastisch vorangegangen war, reduzierte sich die Anzahl der Beherbergungsbetriebe aufgrund der allgemeinen Abnahme der Nachfrage sehr deutlich.

3.2.2 Bettenanzahl

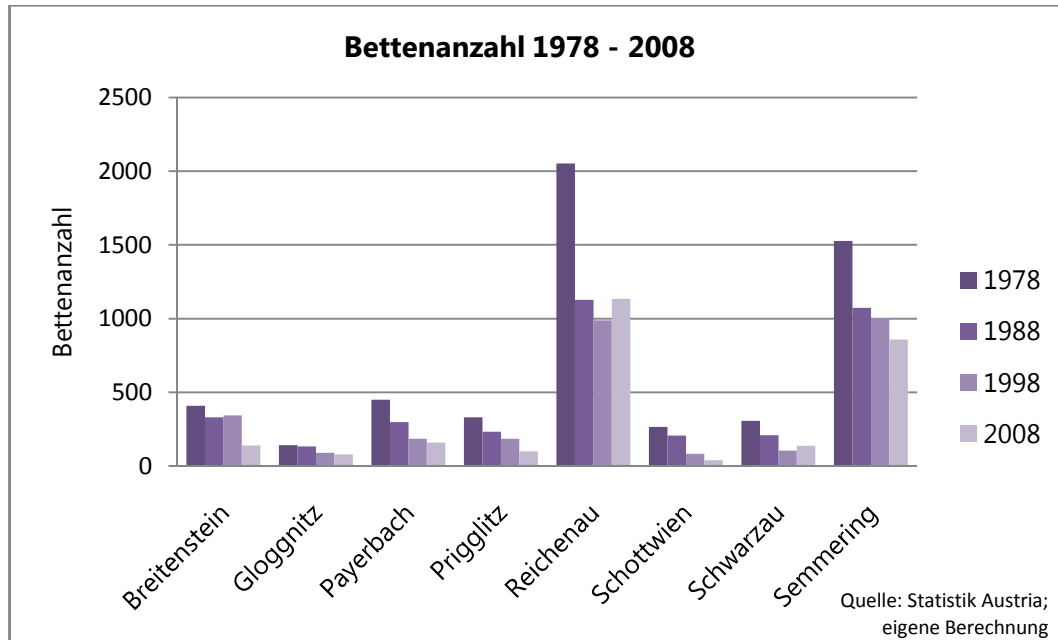


Abb.: 5

In ähnlichem Trend wie die Abnahme der Betriebe ist auch ein Rückgang der Bettenanzahl feststellbar (Abb. 2), wenn auch nicht so deutlich. Ab den späten 1980er Jahren wurde das Bettenangebot speziell in den Haupttourismusgemeinden Reichenau und Semmering einigermaßen konstant gehalten.

Zurück zu führen ist diese Tendenz vor allem auf ausgebliebene Investitionen und der darauf folgenden Abnahme der Konkurrenzfähigkeit zu westösterreichischen und ausländischen Tourismusgebieten, die aufgrund ihrer Lage auch von höherer Schneesicherheit profitierten.

Für die zum Großteil aus Wien stammenden Gäste wurden durch die verbesserten Mobilitätsbedingungen immer weiter entfernte Reiseziele attraktiver, vor allem die junge Generation fand durch die zunehmende Veralterung kaum mehr Reizvolles am Semmering.

Entwicklung der Bettenanzahl

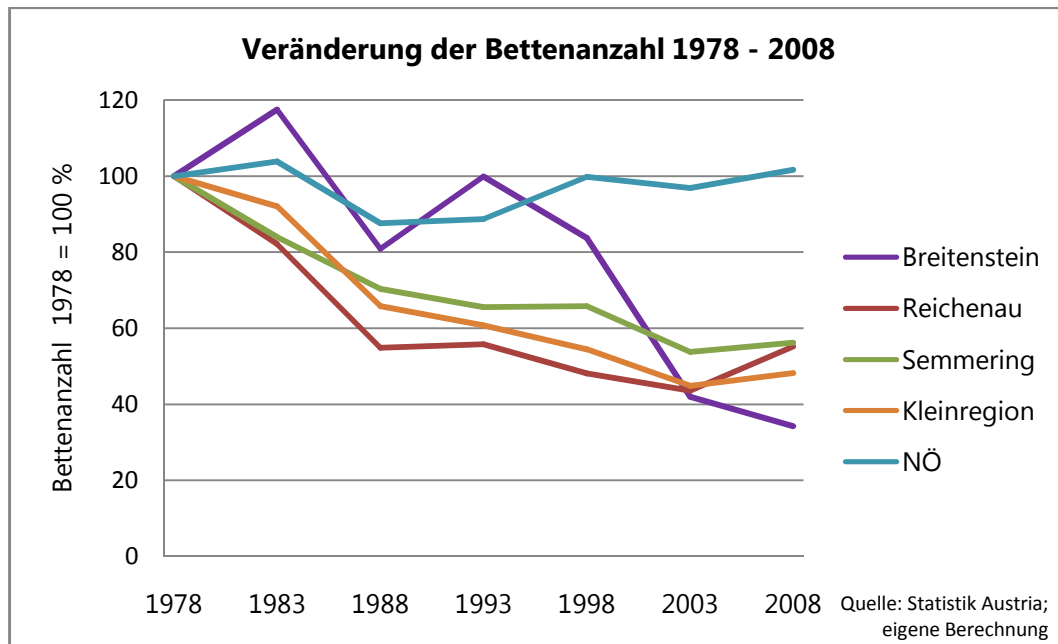


Abb.: 6

Im Vergleich zur gesamten Kleinregion und zu den drei nächstgrößten Gemeinden bleibt die Bettenanzahl im Bundesland Niederösterreich im Verlauf der letzten 30 Jahre ziemlich konstant (Abb. 3).

In den beiden Haupttourismuskommunen Reichenau und Semmering ist jedoch seit 2003 ein Anstieg der Bettenanzahl zu beobachten.

Bettenanzahl pro Einwohner (2008)

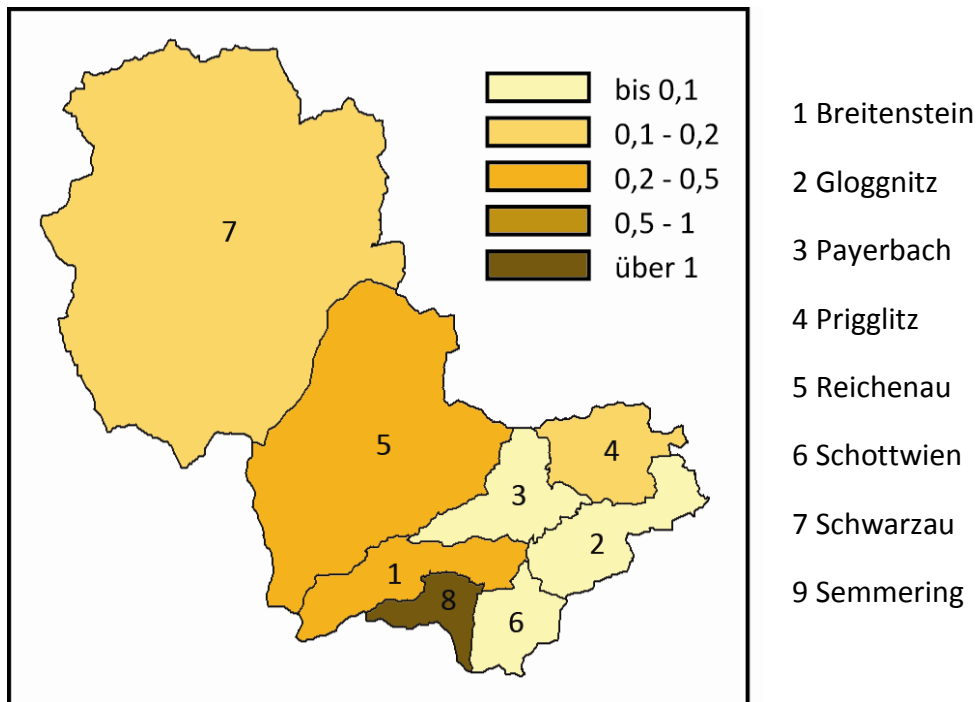


Abb.: 7 (Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnung & Darstellung)

Ein weiterer Indikator um den Stellenwert des Fremdenverkehrs einer Gemeinde festzustellen ist die Bettenanzahl pro Einwohner. Dabei sticht vor allem die Gemeinde Semmering hervor mit mehr Betten als Einwohner (siehe Tabelle). Die

Gemeinde	Betten	EW	Betten pro EW
Breitenstein	140	351	0,39
Gloggnitz	79	5983	0,01
Payerbach	158	2202	0,07
Prigglitz	100	505	0,19
Reichenau	1134	5118	0,22
Schottwien	39	710	0,05
Schwarzau	137	700	0,20
Semmering	858	607	1,41
Gesamt	2644	16176	0,16

Tab.: 1

übrigen Tourismusgemeinden Breitenstein und Reichenau weisen unterschiedliche Werte vor, in Reichenau fällt dieser durch die vergleichsweise hohe Bevölkerungszahl trotz der meisten Betten in der Kleinregion relativ niedrig aus, Breitenstein einen deutlich höheren.

4 Touristische Nachfrage

Ein weiterer wichtiger Indikator in der Bewertung des Tourismus für Regionen und Gemeinden stellt die touristische Nachfrage dar. Dabei werden sowohl absolute Zahlen, als auch prozentuelle Veränderungen der Nächtigungen und Ankünfte als Grundlage verwendet. Um eine aussagekräftige Darstellung der Fremdenverkehrsentwicklung in der Kleinregion zu gewährleisten wurde ein Untersuchungszeitraum von 30 Jahren gewählt.

4.1 Nächtigungen

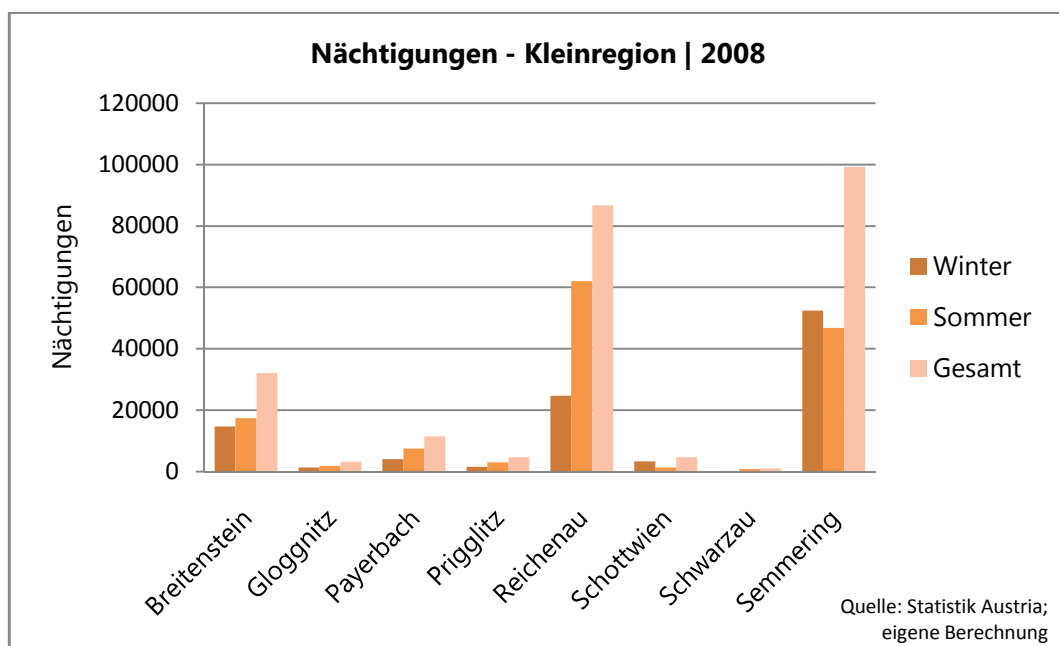


Abb.: 8

Der Vergleich der absoluten Nächtigungszahlen des Jahres 2008 (Abb. 4) zeigt in welchen Gemeinden sich das hauptsächliche Geschehen des Fremdenverkehrs abspielt. Dabei heben sich die Gemeinden Breitenstein, Reichenau und Semmering hervor, in denen zusammen knapp 90 Prozent aller Nächtigungen in der gesamten Kleinregion getätigt werden.

Da Reichenau und Semmering seit jeher als bekannte Tourismusgemeinden gelten erscheinen die hohen Zahlen weniger überraschend, Breitenstein hingegen profitiert rein von der „Gesundheitseinrichtung Breitenstein“ der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

Nächtigungen pro Einwohner (2008)

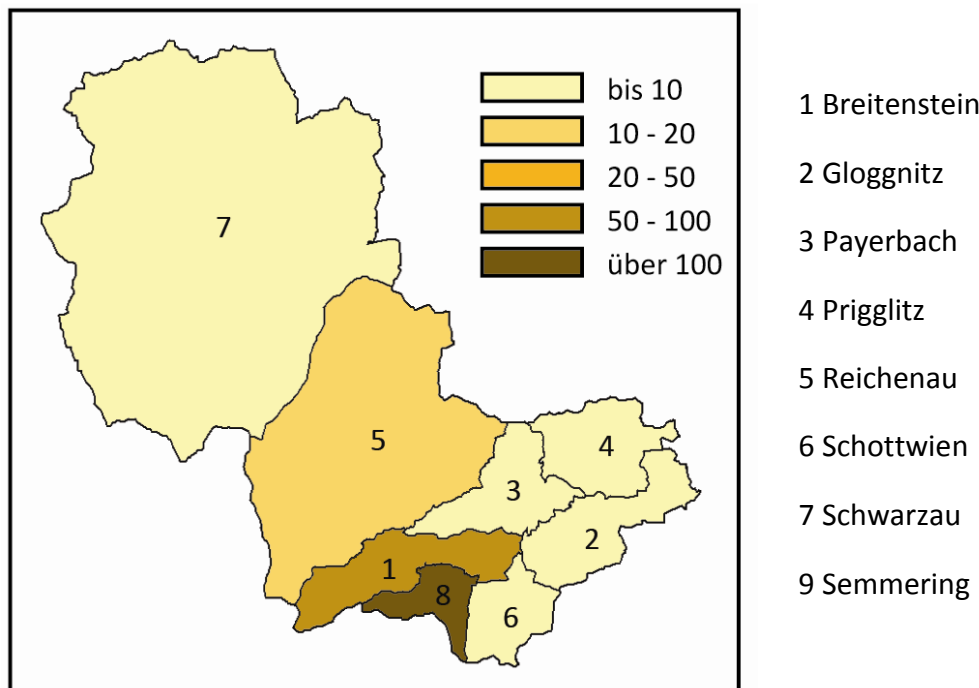


Abb.: 9 (Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnung & Darstellung)

Der Vergleich der Nächtigungen pro Einwohner relativiert die Bedeutung des Tourismus gemessen an den Nächtigungszahlen. Reichenau hat trotz der hohen

Gemeinde	Nächt.	EW	N. pro EW
Breitenstein	32133	351	92
Gloggnitz	3266	5983	1
Payerbach	11496	2202	5
Priggwitz	4646	505	9
Reichenau	86730	5118	17
Schottwien	4702	710	7
Schwarzau	1006	700	1
Semmering	99291	607	164
Gesamt	243270	16176	15

Anzahl an Übernachtungen nur rund 17 Nächtigungen pro Einwohner und liegt somit weit unter den Werten Semmerings und Breitensteins. Die übrigen Gemeinden liegen mit Werten unter 10 im Bereich des Bundeslandes Niederösterreich (ca. 4)

Tab.: 2

In weiterer Folge werden daher zum Großteil diese drei Gemeinden für die Analyse der Tourismuskonsumnachfrage untersucht.

4.1.1 Nächtigungen in den letzten 30 Jahren

Um die Entwicklung des Tourismus beurteilen zu können, ist es wichtig, neben der Berücksichtigung eines längeren Untersuchungszeitraumes auch Vergleichswerte einzuholen. In den folgenden Darstellungen wurden daher sowohl das Bundesland Niederösterreich als auch der Bezirk Neunkirchen als Vergleichswerte miteinbezogen.

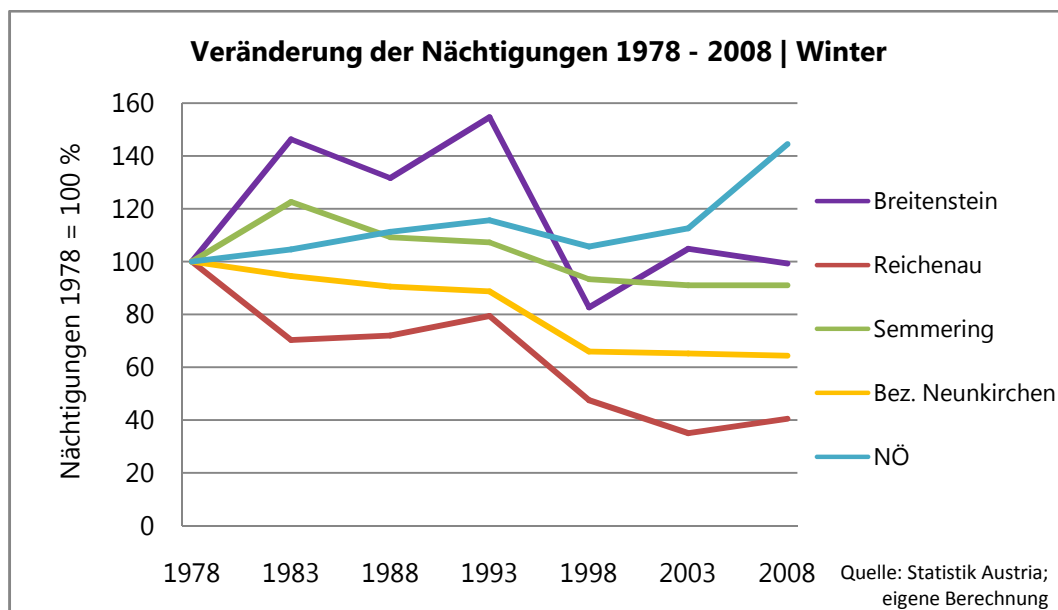


Abb.: 10



Nächtigungen in der Wintersaison

	1978	1983	1988	1993	1998	2003	2008
Breitenstein	14.792	21.647	19.475	22.890	12.228	15.519	14.692
Reichenau	61.223	43.034	44.077	48.615	29.065	21.422	24.743
Semmering	57.644	70.690	62.980	61.815	53.780	52.454	52.449

Tab.: 3

Die Veränderungen der Nächtigungen in den Wintersaisonen (Abb. 5) zeigen verschiedene Entwicklungen. Während in Niederösterreich die Übernachtungen kontinuierlich anstiegen und von 2003 bis 2008 beinahe um ein Drittel zunahm, blieben die Werte von Semmering und Breitenstein ungefähr auf jenen aus dem Jahr 1978. Durch den ganzjährigen Betrieb der Gesundheitseinrichtung weist Breitenstein auch im Winter konstante Nächtigungszahlen vor. Im Gegensatz dazu profitiert Semmering vom beständigen Ausbau des Schigebiets und dem übrigen Wintersportangebot. Die Schließungen etlicher Betriebe und die fehlenden Angebote im Wintertourismus sorgten für einen drastischen Rückgang in Reichenau. Seit 1978 sanken die Nächtigungen um rund 60 Prozent und konnten erst in den letzten Jahren stabilisiert werden. Begründet werden kann diese Trendwende durch die Zunahme des Bettenangebots von 940 auf 1161.

Etwa 40 Prozent aller Nächtigungen im Bezirk Neunkirchen finden in den Gemeinden der Kleinregion statt, daher haben die Veränderungen in diesen auch starken Einfluss auf die Entwicklung des gesamten Bezirks. Mit einer Abnahme von rund 35 Prozent liegt Neunkirchen daher zwischen den Werten von Semmering / Breitenstein und jener Reichenaus.

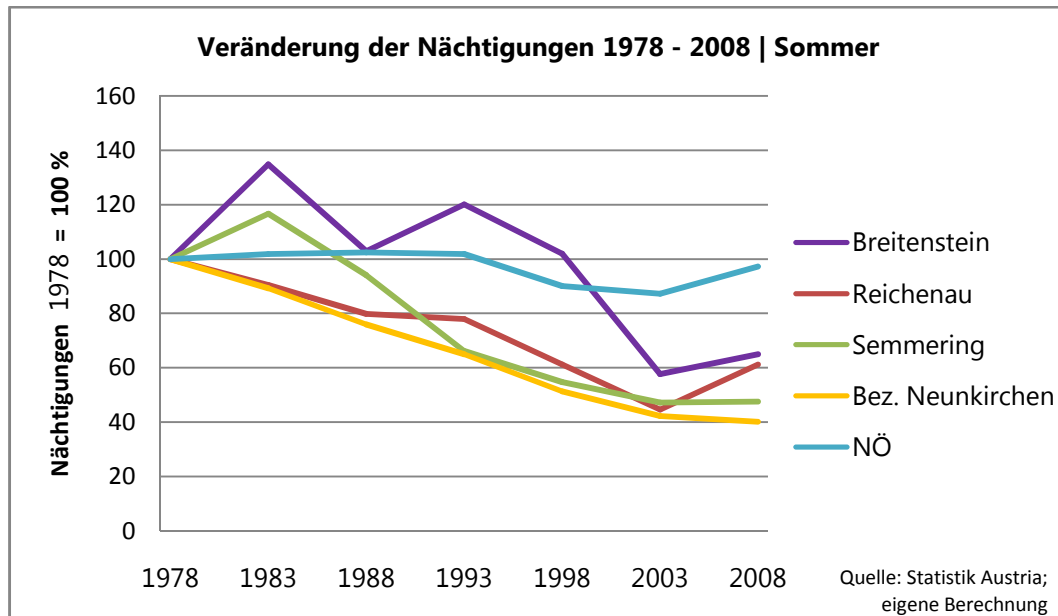


Abb.: 11

Nächtigungen in der Sommersaison

	1978	1983	1988	1993	1998	2003	2008
Breitenstein	26.850	36.214	27.638	32.238	27.377	15.485	17.441
Reichenau	101.206	91.555	80.806	78.828	61.970	45.146	61.987
Semmering	98.374	114.832	92.574	65.077	53.817	46.494	46.842

Tab.: 4

Im Vergleich zum Winter ist ein Rückgang der Übernachtungen im Sommer in allen bedeutenden Tourismusgemeinden der Kleinregion sowie im Bezirk Neunkirchen festzustellen (Abb. 6).

Die Rückgänge um teilweise 40 bis 50 Prozent verdeutlichen die durch veraltetes Angebot und veränderten Urlaubsverhaltens entstandenen Schwierigkeiten der Tourismusbranche.

Trotzdem liegen die Nächtigungszahlen der Kleinregion im Jahr 2008 in der Sommersaison 38 Prozent über jenen der Wintersaison.

Auffällig ist jedoch der deutliche Unterschied zu Niederösterreich, das nur sehr geringe Verluste verzeichnete.

Erst seit 2003 konnten die Abnahmen stabilisiert werden, Reichenau verzeichnete bis 2008 sogar einen Anstieg der Übernachtungen von 45.146 auf 61.987 (Tab. 2) und profitierte dabei vor allem durch die Einführung der Reichenauer Festspiele.

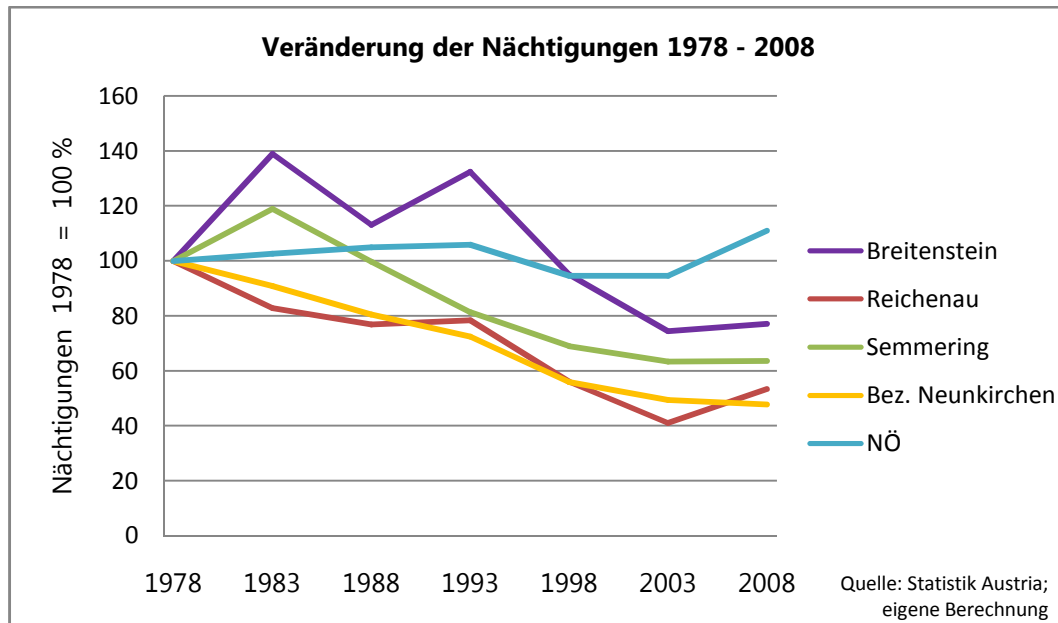


Abb.: 12

Nächtigungen ganzjährig

	1978	1983	1988	1993	1998	2003	2008
Breitenstein	41642	57861	47113	55128	39605	31004	32133
Reichenau	162429	134589	124883	127443	91035	66568	86730
Semmering	156018	185522	155554	126892	107597	98948	99291

Tab.: 5

Über das ganze Jahr verteilt haben alle bedeutenden Fremdenverkehrsgemeinden und der Bezirk Neunkirchen stark an Nächtigungen eingebüßt (Abb. 7). Wie schon in den saisonabhängigen Entwicklungen erlebt die jedoch seit 2003 einen kleinen Aufschwung, der durch die Erhöhung der Bettenanzahl in Reichenau und Semmering zu begründen ist.

Dessen ungeachtet liegen die Übernachtungen auf einem seit den frühen Nachkriegsjahren noch nie da gewesen Tiefstand. Daher ist es umso notwendiger den kurzfristigen Anstieg als Chance zu betrachten, weiter in den Tourismus zu investieren und neue Zielgruppen für die Region zu interessieren.

4.1.2 Saisonale Unterschiede

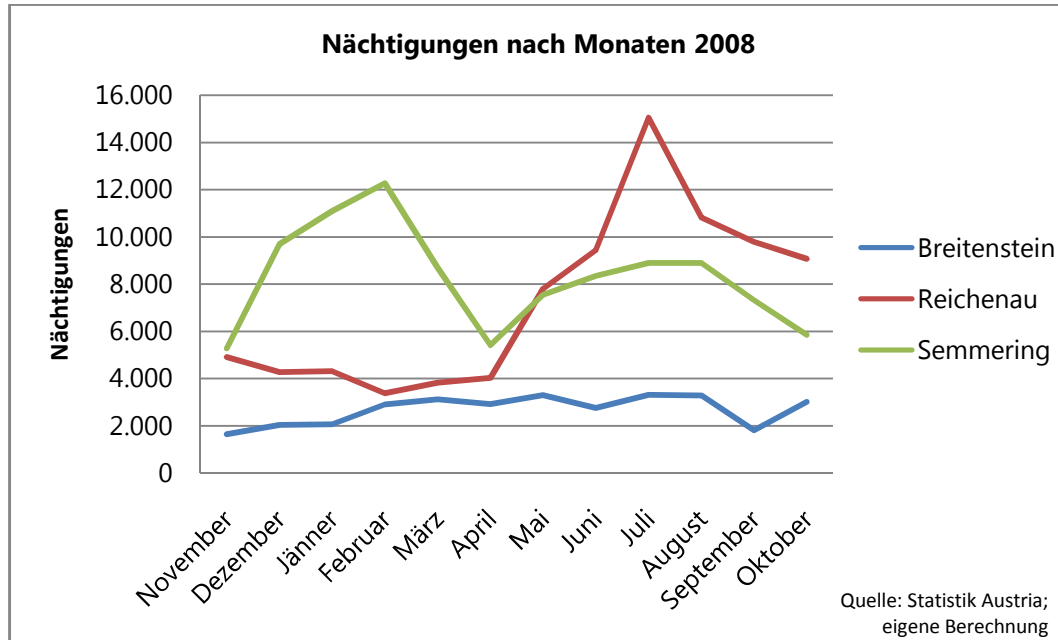


Abb.: 13

Die Verteilung der Nächtigungen über das gesamte Jahr veranschaulicht die unterschiedlichen Ausprägungen der Tourismusorte (Abb. 8).

Die Gemeinde Breitenstein hat durch die allgemein niedrigeren Nächtigungen eine ziemlich ausgeglichene monatliche Verteilung der absoluten Nächtigungszahlen, bei denen der Unterschied zwischen Höchst- und Tiefstwert 1659 beträgt. Andererseits gibt es im Dezember um rund 50 Prozent weniger Übernachtungen als im nächtigungsstärksten Monat Juli.

In Semmering liegen die Übernachtungen in den Wintermonaten Dezember, Jänner und Februar an den ersten Stellen, da die Gemeinde stark vom Skitourismus profitiert. Auch in den Sommermonaten hat der Ort ziemlich konstante Nächtigungszahlen, wenn auch deutlich weniger als im Winter. Auffallend niedrige Werte verbucht die Gemeinde jedoch in den Übergangsmonaten Oktober und November sowie im April. Besonders in diesen Zeiten besteht somit Potential nach oben und sollte durch spezielle Angebote ausgeschöpft werden.

Da in Reichenau kaum Wintersportangebote vorhanden sind, liegen die höchsten Werte in der Sommersaison, dabei vor allem während der Reichenauer Festspiele,

die hauptsächlich im Juli stattfinden. Sehr deutlich zeigt sich der Unterschied zwischen den Spitzenmonaten und jenen mit geringen Nächtigungszahlen. So liegen die Nächtigungen in den Monaten Dezember bis April jeweils unter 70 Prozent von jenen im Juli.

Um die Übernachtungen in der gesamten Kleinregion zu erhöhen wäre es daher von Bedeutung diese unterschiedlichen Potentiale gemeinsam zu nutzen und durch eine engere Kooperation vermehrt gemeindeübergreifende Angebote zu entwickeln.

4.1.3 Nächtigungen nach Unterkunfts-kategorie

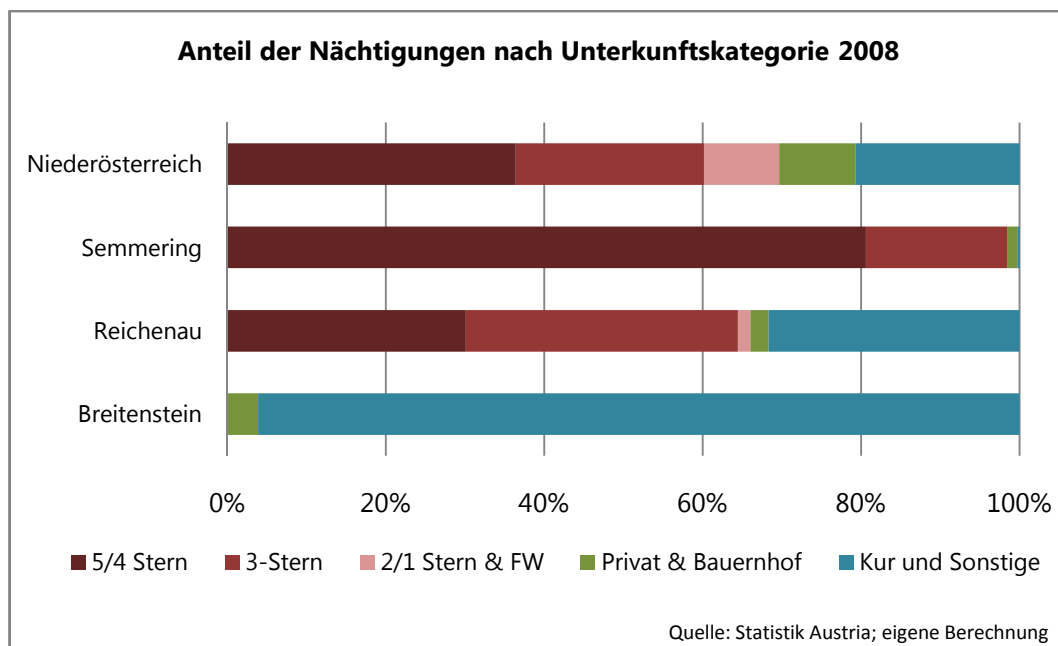


Abb.: 14

Neben den unterschiedlichen jahreszeitabhängigen Nächtigungszahlen, ist auch die Verteilung nach Unterkunfts-kategorien in den einzelnen Gemeinden divergent (Abb 9).

Wie bereits einige Male erwähnt werden profitiert Breitenstein beinahe ausschließlich von der „Gesundheitseinrichtung Breitenstein“, deshalb fallen auch mehr als 95 Prozent in die Kategorie „Kur und Sonstige“.

Reichenau weist eine relativ ausgeglichene Struktur vor, wobei der Großteil auf gewerbliche Betriebe ausfällt und im Vergleich zu Niederösterreich kaum



Nächtigungen in den Bereichen „2/1 Stern & Ferienwohnung“ und „Privat & Bauernhof“ stattfinden.

In Semmering hingegen dominieren die Nächtigungen in der „5/4 Stern“ – Kategorie, die in 4 Betrieben mit insgesamt 541 Betten vorstatten gehen, mit über 80 Prozent.

Das überaus vielfältige Angebot bietet der Region auch Potentiale möglichst unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen und eine ausgeglichene Unterkunftsstruktur zu gewährleisten und so für eine gemischte Gästestruktur zu sorgen.

4.2 Ankünfte

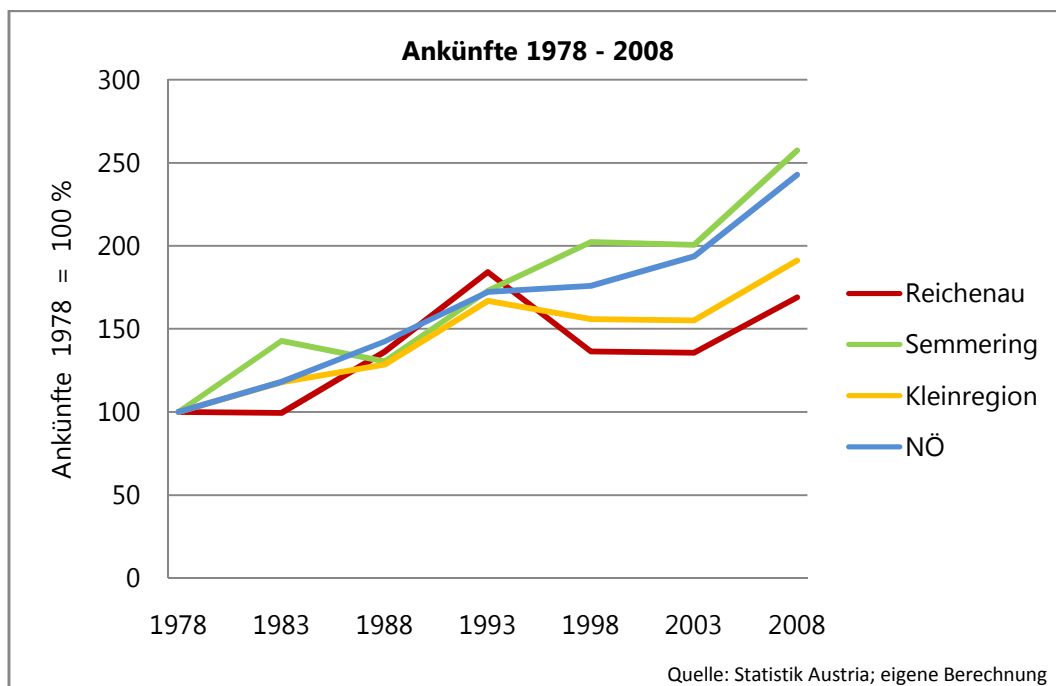


Abb.: 15

Im Unterschied zu den Nächtigungszahlen ist die Tendenz der Ankünfte in der gesamten Kleinregion ansteigend (Abb. 10). Vor allem die Gemeinde Semmering verzeichnet mit einer Steigerung von mehr als 150 Prozent seit 1978 einen enormen Zuwachs an Ankünften.

Diese starken Veränderungen lassen sich durch das veränderte Urlaubsverhalten, hin zu Kurzurlaube erklären. Ein längerer Aufenthalt in näherer Umgebung wird seltener, was durch den hohen Anteil an Gästen aus Niederösterreich und Wien auch auf die Region entscheidende Auswirkungen mit sich zieht.

Für die zukünftige Entwicklung wird es daher notwendig sein, sowohl das Angebot auf verändertes Urlaubsverhalten abzustimmen, als auch zu versuchen Kurzurlauber zu längeren Aufenthalten zu bewegen.

4.3 Aufenthaltsdauer

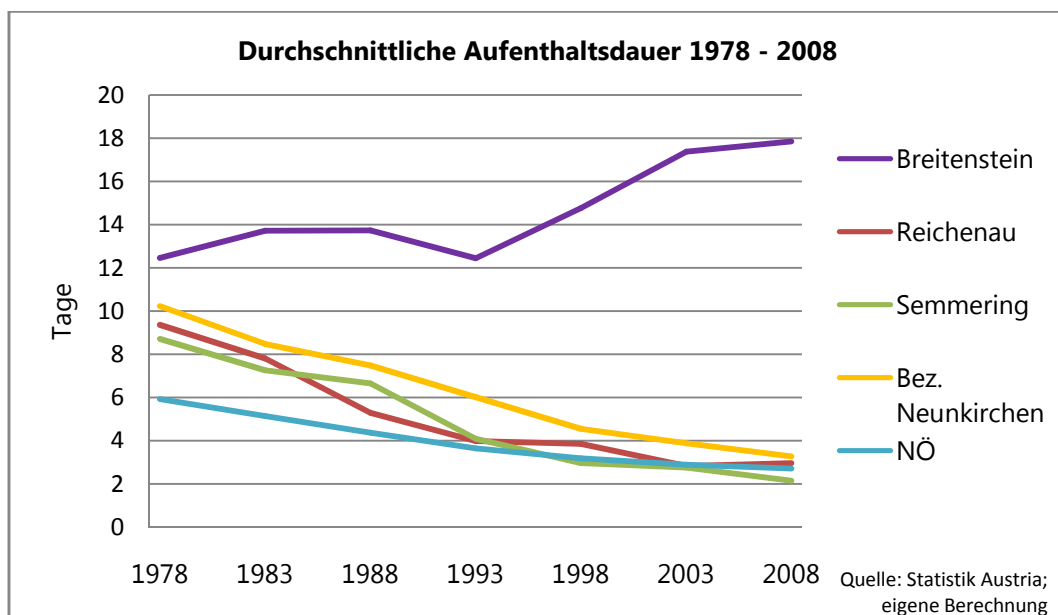


Abb.: 16

Das im vorherigen Punkt angesprochene veränderte Urlaubsverhalten wird in der Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer noch einmal deutlich dargestellt (Abb. 11). Bis auf Breitenstein ging sowohl in den Haupttourismusgemeinden der Kleinregion, als auch im Bezirk Neunkirchen und in Niederösterreich die Aufenthaltsdauer drastisch zurück. Durch die Bedeutung der Gesundheitseinrichtung

und den dort verbrachten Kuraufenthalten konnte die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Breitenstein sogar erhöht werden.

Speziell die Nähe zu den Ballungsräumen sorgt dafür, dass das Gebiet für Tagesausflüge sehr beliebt ist und für längere Aufenthalte im Winter bevorzugt die größeren Tourismusorte im Westen Österreichs genutzt werden.

Die Tendenz zu kürzeren Aufenthalten stellt die Tourismusverbände und die Beherbergungsbetriebe vor neue Herausforderungen und muss sowohl im Marketingbereich, als auch in der Angebotsgestaltung berücksichtigt werden.

4.4 Bettenauslastung

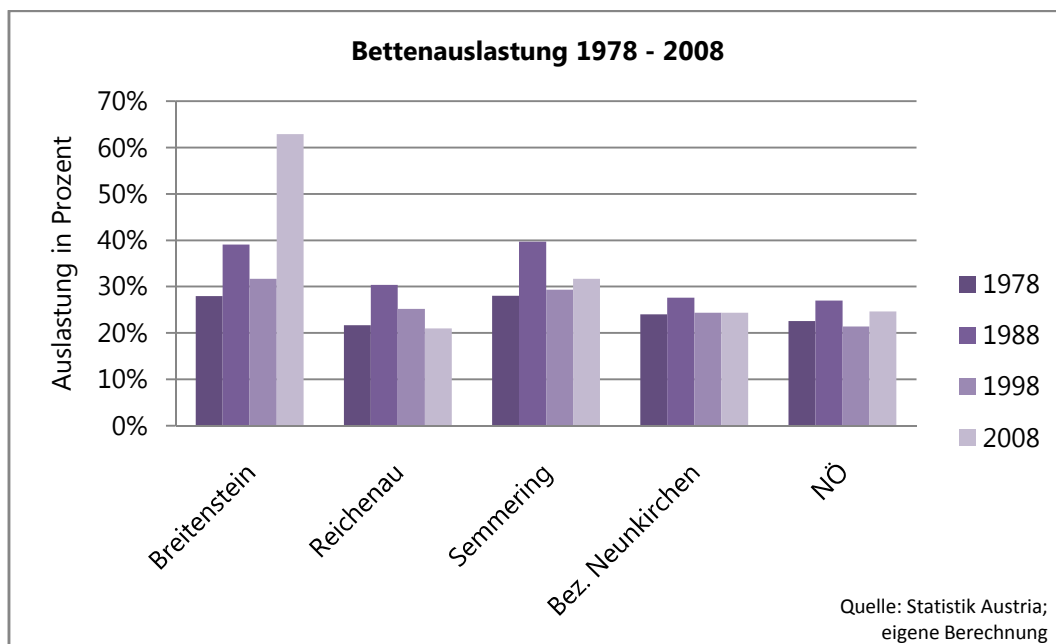


Abb.: 17

Die Schließungen einiger Betriebe aufgrund sinkender Nachfrage in den letzten Jahrzehnten sorgten auch dafür, dass die Bettenauslastung überwiegend konstant verlief und in Breitenstein und Semmering sogar über jener in Niederösterreich liegt (Abb. 12).

Wie man jedoch in der monatlichen Verteilung der Auslastung beobachten kann liegen die Werte der Spitzenzeiten und die der Tiefstwerte teilweise weit auseinander.



Die Bettenauslastung pro Monat verdeutlicht die saisonalen Unterschiede und die dabei entstehenden Probleme, speziell in Reichenau liegt diese in einigen Monaten nur knapp über 10 Prozent (Tab. 4).

Bettenauslastung nach Monaten (2008):

	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
Breitenstein	39%	47%	48%	74%	72%	69%	76%	66%	76%	76%	43%	69%
Reichenau	15%	12%	13%	11%	11%	12%	22%	27%	42%	30%	28%	25%
Semmering	21%	36%	42%	51%	33%	21%	28%	32%	33%	33%	28%	22%

Tab.: 6

4.5 Nachfrager nach Herkunftsländern

Um die Herkunft der Gäste zu untersuchen wurden neben Niederösterreich die Gemeinde Götting für Vergleichswerte untersucht. Dabei wurden die Länder nach der Anzahl der Nächtigungen ausgewählt und Österreich in die Kategorien Wien und Österreich ohne Wien unterteilt (Abb. 13).

In der Darstellung wird ersichtlich, dass außer in Semmering kaum ausländische Gäste unter den Nächtigungen vertreten sind, in Reichenau etwa 8 Prozent, in Breitenstein sogar nur 2 Prozent.

Die Gemeinde Götting mit 120.000 Nächtigungen (2008) und 18 Pistenkilometer wurde als Vergleichsgemeinden herangezogen, da sie in etwa mit Semmering vergleichbar ist (ca. 100.000 Nächtigungen – 14 Pistenkilometer). Der Unterschied der Anteile der ausländischen Gäste ist jedoch sehr groß, mit rund 42 Prozent liegt dieser deutlich über jenen von Semmering (23%). Vor allem der Anteil der ungarischen Gäste mit 20 Prozent (Vgl. Semmering: 6%) wirkt aufgrund der weiteren Entfernung doch überraschend. Andererseits könnte gerade die kürzere Entfernung ausschlaggebend dafür sein, nur Tagesausflüge am Semmering zu verbringen.

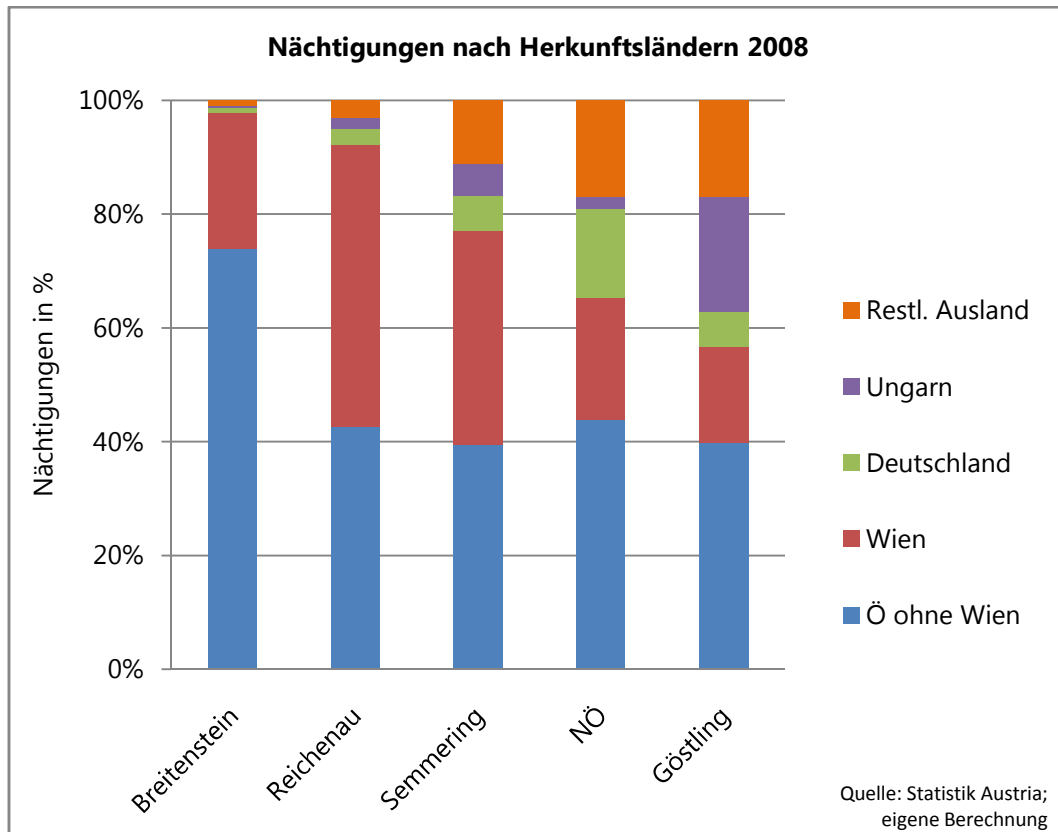


Abb.: 18

Sowohl die Gästestruktur Niederösterreichs als auch jene Göstlings zeigen, dass eine Steigerung der ausländischen Gäste anzustreben ist. Als Beispiel kann hier Semmering genannt werden, das rein bei österreichischen Gästen mehr Nächtigungen zählt als Göstling (76.584 : 67.938), insgesamt jedoch etwa 20.000 Übernachtungen weniger verzeichnet. Eine gezielte Vermarktung in ausländischen Regionen wäre eine Möglichkeit diese Werte zu erhöhen.



Der Anteil der Nächtigungen nach österreichischen Bundesländern verläuft in Richtung Westen gehend absteigend (Abb.14). Wenig überraschend liegen die Bundesländer Wien (40 % der österreichischen Nächtigungen) und Niederösterreich (24 %) an der Spitze.

Bundesland	Nächt./EW
Burgenland	0,034
Kärnten	0,007
Niederösterreich	0,037
Oberösterreich	0,009
Salzburg	0,007
Steiermark	0,011
Tirol	0,004
Vorarlberg	0,002
Wien	0,059

Um die Bedeutung der burgenländischen Gäste hervorzuheben wurden die Nächtigungen pro Einwohner für das Jahr 2008 berechnet (Tab. 5), dabei liegt das Burgenland mit einem Wert von 0,034 nur knapp hinter Niederösterreich an dritter Stelle. Dieser Wert erscheint besonders für die Werbemaßnahmen entscheidend, da das Burgenland von den absoluten Nächtigungszahlen nur im Mittelfeld zu finden ist.

Nächtigungen nach Bundesländern

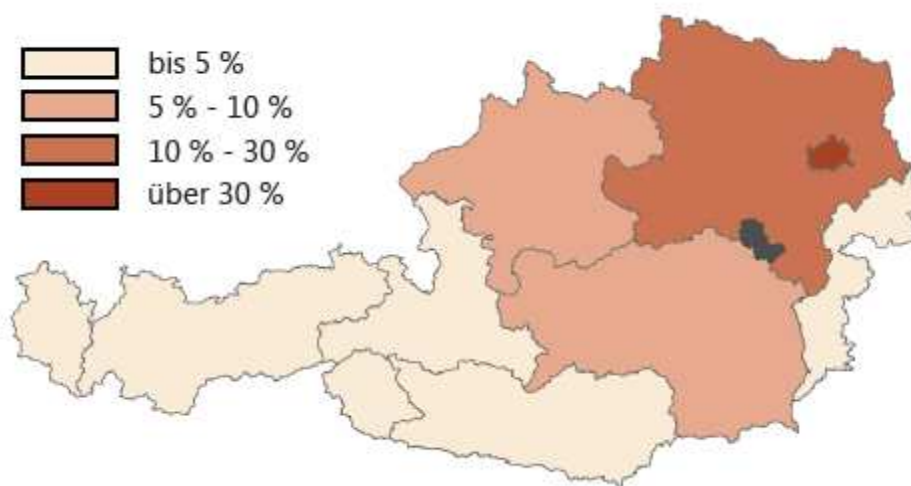


Abb.: 19



5 Wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Tourismus für die Region

Der Fremdenverkehr stellt für Tourismusregionen neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung auch einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert dar, da eine hohe Anzahl an Beschäftigten in diesem Bereich tätig ist.

Die folgenden Punkte sollen einen kurzen Überblick über die Ausprägung des wirtschaftlichen Einflusses des Fremdenverkehrs geben, im ebenfalls am Fachbereich Stadt- und Regionalforschung verfassten Bericht „Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Einzelhandel“ wird darauf näher eingegangen.

5.1 Arbeitsplätze im Tourismusbereich

Die Untersuchung der Arbeitsplätze im Tourismusbereich wurde für die drei bedeutenden Fremdenverkehrsgemeinden durchgeführt und beinhaltet die Ergebnisse der Probezählung 2006 (Tab. 6).

Dabei fällt auf, dass es in Reichenau und Semmering deutlich mehr Beschäftigte in der Gemeinde als Erwerbstätige gibt. Speziell in Semmering unterstreichen diese Zahlen die Bedeutung des Fremdenverkehrs, da rund 47 Prozent der Beschäftigten und knapp 20 Prozent der Erwerbstätigen im Beherbergungs- und Gaststättenwesen tätig sind.

Arbeitsplätze im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Probezählung 2006):

	Erwerbst.	In %	Arbeitsst.	In %	Beschäft.	In %
Breitenstein	10	6,4	4	9,3	6	10,2
Reichenau	78	6,6	34	12,3	140	12,0
Semmering	45	19,4	17	23,0	192	46,9

Tab.: 8

Quelle: „Blick auf die Gemeinde“, Probezählung 2006

5.2 Fremdenverkehrsabgabe

Die Unterschiede in den Fremdenverkehrsabgaben unterstreichen den Stellenwert des Tourismus in den Planungsgemeinden (Tab. 7). Der Anteil der Fremdenverkehrsabgaben an den gesamten Steuereinnahmen liegt vor allem in den Gemeinden Breitenstein und Semmering deutlich über jenen der Vergleichsgemeinden Göstling und Baden.

Anteil der Fremdenverkehrsabgaben an den Steuereinnahmen (2008)

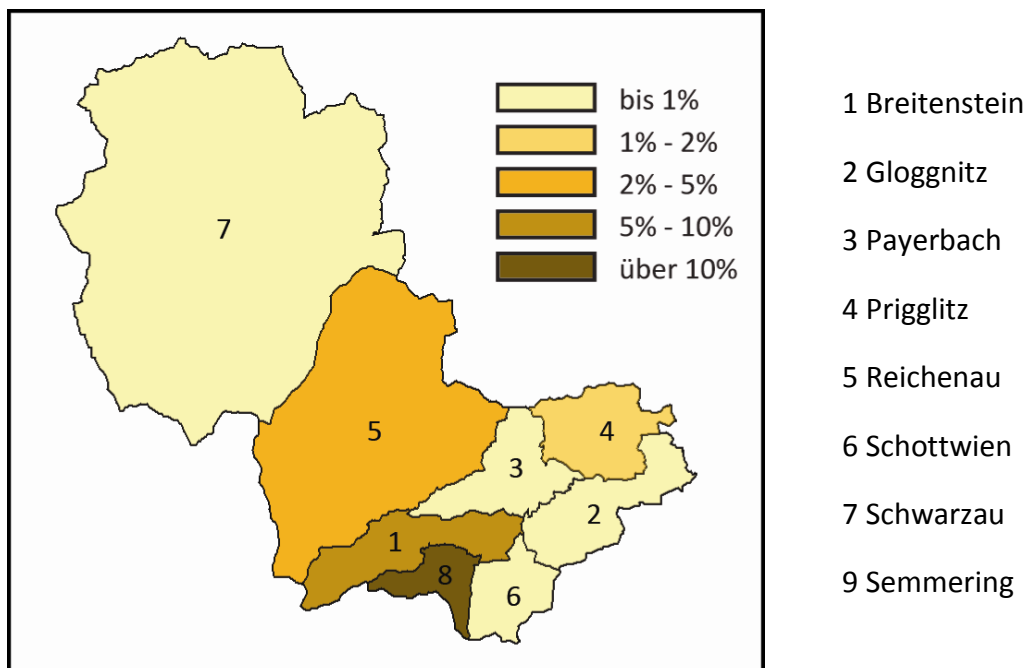


Abb.: 20 (Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnung & Darstellung)

Steuereinnahmen	Insgesamt	Fremdenverkehrsabgabe	In Prozent
Breitenstein	283	16	5,65%
Reichenau	2.830	65	2,30%
Semmering	925	100	10,81%
Göstling	1.943	55	2,83%
Baden	29.542	543	1,84%

Tab.: 9



6 Organisationsstruktur des Tourismus

Um eine koordinierte und kooperative Vermarktung zu gewährleisten ist es für eine Region sehr wichtig durch gemeinsame Organisationsformen touristische Angebote zu bewerben. Dadurch kann aufgrund einer breiteren Palette an Angeboten eine größere Gästesicht angezogen werden und eine bestimmte Marke im Bewusstsein der Kunden geschaffen werden.

In den folgenden Abschnitten werden vorhandene Institutionen auf verschiedenen Ebenen beschrieben.

6.1 Tourismusregion

Die Kleinregion liegt in der Tourismusregion „**Wiener Alpen in Niederösterreich**“, die eine von sechs Tourismusregionen in Niederösterreich darstellt und die vier Tourismusverbände des südlichen Niederösterreichs beinhaltet.

„Die Tourismusregion ist eine Vereinigung mit Rechtspersönlichkeit, in der die in einem geographisch geschlossenen Gebiet liegenden Tourismusverbände mit der Aufgabe zusammengeschlossen sind, ein touristisches Angebot für die gesamte Region zu erstellen, dasselbe zu bewerben und anzubieten.“ (NÖ Tourismusgesetz 1991, § 7, Abs. 1)

6.2 Tourismusverband

Der Fremdenverkehr in den Gemeinden der Kleinregion wird vom Tourismusverband „**Semmering-Rax-Schneeberg**“ organisiert und umfasst darüber hinaus die Gemeinden Enzenreith, Kapellen und Neunkirchen. Dem NÖ Tourismusgesetz nach dient ein Tourismusverband *„insbesondere der Aufbereitung eines touristischen Angebotes, der Beratung der Gemeinden und Tourismusinteressenten in Fragen des Tourismus innerhalb des Verbandsgebiets, der Werbung für das Verbandsgebiet und der Vertretung des Verbandes in den Regionen.“* (NÖ Tourismusgesetz 1991, § 6)

In den Gemeinden Payerbach, Reichenau, Semmering gibt es zusätzlich ein eigenes Tourismusbüro.



7 Zusammenfassung

Bewertet man die Bedeutung des Tourismus in der gesamten Kleinregion, so zeigen sich doch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden. Als Haupttourismuskommunen können Reichenau an der Rax und Semmering bezeichnet werden, die mit Abstand die meisten Nächtigungen verzeichnen. Breitenstein liegt zwar bei diesen Werten noch deutlich vor den übrigen Gemeinden, kann aber nicht als typische Fremdenverkehrsgemeinde charakterisiert werden, da die Übernachtungen beinahe ausschließlich im Gesundheitszentrum Breitenstein stattfinden.

Diese drei Gemeinden dienen als gute Beschreibung der Charakteristik des Fremdenverkehrsaufkommens in der Region, die einerseits durch den Wintersport, andererseits durch Erholungstourismus und Kuraufenthalte geprägt wird.

Trotz kontinuierlicher Nächtigungsrückgänge stellt der Tourismus weiterhin ein entscheidendes Standbein der Region dar, wenn auch verstärkt versucht werden muss dieser Tendenz entgegenzuwirken.

Obwohl die Region an Übernachtungen verliert steigt die Beliebtheit als Ziel für Kurzurlaube und Tagesausflüge, was die Zunahme an Ankünften verdeutlicht. Deshalb ist es von großer Bedeutung das Angebot und die Vermarktung auf das veränderte Urlaubsverhalten, dass sich in der kürzeren Aufenthaltsdauer ausdrückt, abzustimmen um neue Zielgruppen zu erreichen und die bereits vorhandenen weiterhin an die Region zu binden.

Im Zuge der Bestandsanalyse wurde auch eine Stärken-Schwächen Analyse in Kombination mit Chancen und Risiken durchgeführt. Dabei wurde sowohl die Landschaft als auch der Tourismus als Stärke der Kleinregion angeführt. Als Schwächen wurden jedoch die Vermarktung des Weltkulturerbes, die Kooperation unter den einzelnen Gemeinden und die fehlende regionale Identität angegeben. Daher muss es Ziel einer Aufwertung des Fremdenverkehrs sein, diese vorhanden Schwächen in Stärken um zu wandeln, um so eine Reihe an Potentialen zu schaffen die eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung des Tourismus gewährleisten.



8 Quellen- und Abbildungsverzeichnis

8.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.: 1 Kleinregion Weltkulturerbe Semmering-Rax.....	7
Abb.: 2 Tourismusangebote Reichenau	14
Abb.: 3 Tourismusangebote Semmering.....	15
Abb.: 4 Beherbergungsbetriebe 1978 - 2008.....	16
Abb.: 5 Bettenanzahl 1978 - 2008.....	17
Abb.: 6 Veränderung der Bettenanzahl 1978 - 2008	18
Abb.: 7 Bettenanzahl pro Einwohner (2008).....	19
Abb.: 8 Nächtigungen – Kleinregion 2008.....	20
Abb.: 9 Nächtigungen pro Einwohner (2008)	21
Abb.: 10 Veränderung der Nächtigungen 1978 – 2008 Winter	22
Abb.: 11 Veränderung der Nächtigungen 1978 – 2008 Sommer.....	24
Abb.: 12 Veränderung der Nächtigungen 1978 - 2008	25
Abb.: 13 Nächtigungen nach Monaten 2008	26
Abb.: 14 Anteil der Nächtigungen nach Unterkunfts-kategorie 2008	27
Abb.: 15 Ankünfte 1978 - 2008	28
Abb.: 16 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1978 - 2008.....	29
Abb.: 17 Bettenauslastung 1978 - 2008.....	30
Abb.: 18 Nächtigungen nach Herkunftsländern 2008.....	32
Abb.: 19 Nächtigungen nach Bundesländern.....	33
Abb.: 20 Anteil der Fremdenverkehrsabgabe an den Steuereinnahmen	35

8.2 Tabellenverzeichnis

Tab.: 1: Nächtigungen in der Wintersaison.....	23
Tab.: 2: Nächtigungen in der Sommersaison	24
Tab.: 3: Nächtigungen ganzjährig.....	25
Tab.: 4: Bettenauslastung nach Monaten (2008).....	31
Tab.: 5: Nächtigungen pro Einwohner 2008	33
Tab.: 6: Arbeitsplätze im Beherbergungs und Gaststättenwesen (2006).....	34



Tab.: 7: Steuereinnahmen & Fremdenverkehrsabgabe (2006..... 35

8.3 Quellen:

- Statistik Austria
- www.zauberger.at – Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg
- www.wst3.at - Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Landes NÖ

- BERNECKER, PAUL: Grundlagenlehre des Fremdenverkehrs, 1962
- BITT, Andreas: Tourismus und Tourismusentwicklung in Payerbach und Reichenau, 2004
- HANZL, TANJA: Entwicklungsfaktoren des Fremdenverkehrs dargestellt am Beispiel der Region Semmering, 2002